



1.
Frau Maria.
(Deutsch.)

Andante assai.

Alexander Winterberger, Op. 30.

p Dort hoch auf dem Ber - ge - da we - het der Wind, da
p sitzt Frau Ma - ri - a und wie - get ihr Kind. Sie wiegt es mit ih - rer schnee -
weissen Hand und braucht da - zu kein Wiegenband, und braucht da - zu kein Wiegenband,
ritard. und braucht da - zu kein Wie - gen - band.

2.
Rote Aeuglein.
(Deutsch.)

Andante assai con molto spressione.

Könnst du mei - ne Aeuglein se - hen, wie sie sind vom Wei - nen roth,
cresc. ich soll in das Klo - ster ge - hen und al - lein sein bis in Tod.
Poco piu moto ma non troppo.
Sehr zart. Es sit - zen auch zwei Tur - tel - täub - lein drü - ben auf dem
grü - nen Ast, wenn die von ein - an - der schei - den, so ver - ge - hen
rit. dimin. Laub und Gras, *a tempo* so ver - ge - hen *rit.* Laub und Gras.

3. Tanzliedchen.

(Deutsch.)

Allegretto.

Männlein, Männlein geig einmal, 's Kindchen möcht gern tan-zen, hat ein buntes
 Röckchen an, rings her-um mit Fran-zen. *a tempo* Tanz, Kindchen, Tanz, Kindchen
 tanz, dei-ne Schüh-lein sind noch ganz. Lass dich's nicht ge-reun, der
 Schuster macht dir neu-e. *ritard.* Tanz Kindchen; Tanz, Kindchen, Kindchen tanz.

4. Bescheid.

(Böhmisch.)

In's Deutsche übertragen von Jos. Wenzig.

Moderato.

Wenn ich Wenn ich im Braut-ge-wan-de einst aus der Kir-che
 zieh, du mei-ne gold-ne Mutter, so sag' doch: Was und wie? „Ei
 hange nicht mein Kind-chen, und freu' dich nicht zu viel, dein Mann wird's dir schon
Un poco più mosso.
 sa-gen, mich lass hier aus dem Spiel.“ Du
 mei-ne gold-ne Mut-ter so sag doch: Was und wie? Dein Mann wird's dir schon
 sa-gen, mich lass hier aus dem Spiel, mich lass hier aus dem Spiel.“

5.

Der Baum im Odenwald.

(Deutsch.)

Andante.

Es steht ein Baum im O - denwald, der hat viel grü - ne Aest, da
 bin ich schon viel tau - sendmal bei mei - nem Schatz ge - west. Da sitzt ein schö - ner
 Vo - gel d'rauf, der pfeift gar wun - derschön; ich und mein Schätzlein lauern auf, wenn
 wir mit' - nan - der geh'n. Der Vo - gel sitzt in sei - ner Ruh' wol auf dem höch - sten
 Zweig, - und schau - en wir dem Vo - gel zu, so pfeift er all - so - gleich. Der
 Vo - gel sitzt in sei - nem Nest wol auf dem grü - nen Baum; ach Schätz - lein, bin ich
 bei dir g'west, o - der ist es nur ein Traum? Und als ich wied - rum kam zu dir, ge -
 hau - en war der Baum; ein and - rer Lieb - ster steht bei ihr - wollt Gott, es wär ein
 Traum! Der Baum der steht im O - denwald, und ich bin in der
 Schweiz; da liegt der Schnee und ist so kalt, mein Herz es mir zer reisst.

6.

Walte Gott Vater!

(Wiegenlied. Deutsch.)

Andantino.

Ei - a po-peï - a! Schließ lie - ber wie du, willst mir nicht glau - ben, so
 sieh mir nur zu. Sieh mir nur zu wie schläfrig ich bin; Schlafen, zum Schlafen, da
 steht mir mein Sinn. Ei ei - a po-peï - a! Ei ei - a popei - a!
 Hab ich mein Kin - delein schla - fen ge - legt, hab es mit Wal - te Gott
 Va - - - ter gedeckt. Das wal - te Gott Va - ter, Sohn, heil' - ger Geist,
 der mir mein Kin - de - lein trän - ket und speist. Ei - a popei - a! Ei
 ei - a popei - a! Ei - a popei - a, ei ei - a popei - a!

7.

Gold überwiegt die Liebe.

(Böhmisch.)

In's Deutsche übertragen v. Jos. Wenzig.

Andante.

Sternchen mit dem trü - ben Schein, könntest du doch weinen! Hät - test du ein
 Her - zelein, o du gold - nes Sternchen mein, möchtest Fun - ken wei - nen.



Wein-test mit mir, wein-test laut Näch-te durch voll Lei-den, dass sie mich vom
Liebsten traut, um das Gold der rei-chen Braut, mich vom Liebsten scheiden!

8.

Das Vöglein Lügner.

(Böhmisch.)

In's Deutsche übertragen v. Jos. Wenzig.

Allegro.

Was plau-dert dort das Vö-ge-lein auf je-nen Ei-chen-ast? „Das
je-des Mädchen, wel-ches liebt, vor lau-ter Lieb'er-blasst.“
Ei Vö-ge-lein du sprichst nicht wahr, du
bist gar lü-gen-reich, ich Mädchen lie-be ja doch auch, und niemals bin ich
bleich. Wart' Vö-ge-lein und
weil du lügst, so geh' ich hör-bar kaum, und la-de mir die
Flin-te schnell und schie-sse dich vom Baum,
und la-de mir die Flin-te schnell und schiesse dich vom Baum.

Die Verlassene.

(Böhmisch.)

In's Deutsche übertragen v. Jos. Wenzig.

Allegretto.

Neulich schwamm ein flin-kes Gän-s-chen auf dem kla-ren Tei-che hin,
 als ich von der Heissge-lieb-ten Abschied nahm mit trü-bem Sinn. Hin-ter je-ne
 schwarze Ber-ge, hin-ter Böhmens Gränze dort, führ-ten sie mir treu-en Mäd-chen
 mei-nen hol-den Jüngling fort. Wär' ich nur ein flin-kes Gän-s-chen, schwämm ich nicht im
 Tei-che hin; hin-ter meinem Schatz berg-ü-ber flög' ich schnell mit fro-hem Sinn,
 hin-ter mei-nem Schatz berg-ü-ber flög' ich schnell mit fro-hem Sinn.

Glänzende Treue.

(Böhmisch.)

In's Deutsche übertragen v. Jos. Wenzig.

Molto animato.

Seh' ich's dort nicht glän-zen? Ei-lig hin-von hier! Glänzet dort ein
 Blümchen, wohl so pflück' ich's mir. Nein, es war kein Blümchen, ging mein Schatz vor-bei,
 und er glänzt so lieb-lich, denn er liebt so treu! und er glänzt so lieb-lich,
 denn er liebt so treu! und er glänzt so lieb-lich, denn er liebt so treu!

Glück im Unglück.

(Böhmisch.)

In's Deutsche übertragen v. Jos. Wenzig.

Andante ma non troppo.

Im grü-nen Hai-ne kos'-te ein Paar in Lieb' und Treu; *cresc.*
 fiel ein Ast her-un-ter, er-schlug sie al-le Zwei. Gut, dass er hat er-
 schla-gen Eins an den An-dern dicht; *cresc.* so härt sich und so jam-mert Eins
 um das And're nicht, *p* so härt sich und so jam-mert Eins um das And're nicht!

12.

Das Pärchen.

(Böhmisch.)

In's Deutsche übertragen v. Jos. Wenzig.

Allegretto.

4 Ku-gel-te ein A-pfel roth, roll-te auf der Er-den, *mf*
 wem wirst du, o Lieb-ste mein, wem zu Thei-le wer-den? *p*
 Ku-gel-ten zwei Ae-pfel roth, roll-ten sich ent-ge-gen, wem würd' ich zu
 Theil als Dir? Kannst du Zweifel he-gen? *mf* Wem würd' ich zu Theil als dir?
 frag' nicht wei-ter *poco rit.* A-men! *a tempo* 4 Du bist hübsch und ich bin hübsch,
 pas-sen just zu-sam-men, *p* du bist hübsch und ich bin hübsch, pas-sen just zu-
 sam-men, *f* du bist hübsch und ich bin hübsch, pas-sen just zu-sam-men.



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM



Deutsche und slavische VOLKSPÖESIEEN für zwei Frauenstimmen mit Begleitung des Pianoforte.

OP. 30. PR. Mk. 4,-

- Nº 1. FRAU MARIA. (Deutsch.)
„Dort hoch auf dem Berge“
Nº 2. ROTHE ÄUGLEIN. (Deutsch.)
„Könnst du meine Äuglein sehen“
Nº 3. TANZLIEDCHEN. (Deutsch.)
„Männlein, Männlein, geig' einmal“
Nº 4. BESCHIED. (Böhmisch.)
„Wenn ich im Brautgewande“
Nº 5. DER BAUM IM ODENWALD. (Deutsch.)
„Es steht ein Baum im Odenwald“
Nº 6. WIEGENLIED. (Deutsch.)
„Eia, popeia, schlief lieber wie du“

- Nº 7. GOLD ÜBERWIEGT DIE LIEBE. (Böhm.)
„Sternchen mit dem trüben Schein“
Nº 8. DAS VÖGLEIN. (Böhmisch.)
„Was plaudert dort das Vöglein“
Nº 9. DIE VERLASSENE. (Böhmisch.)
„Neulich schwamm ein flinkes Gänschen“
Nº 10. GLÄNZENDE TREUE. (Böhmisch.)
„Seh ich's dort nicht glänzen“
Nº 11. GLÜCK IM UNGLÜCK. (Böhmisch.)
„Im grünen Haine koste“
Nº 12. DAS PÄRCHEN. (Böhmisch.)
„Kugelte ein Apfel roth“

OP. 59. PR. Mk. 3,-

- Nº 1. FREIGEBIGKEIT. (Böhmisch.)
„Fließt das Wasser gegen's Wasser“
Nº 2. ICH HÖRT EIN SICHELN RAUSCHEN.
(Deutsch.)
Nº 3. ABSCHIED. (Böhmisch.)
„Ach mich hält der Gram befangen“
Nº 4. NICHTS. (Slovakisch.)
„Was wohl sagen meine Leute“
Nº 5. DIE BOTEN DER LIEBE. (Böhmisch.)
„Wie viel schon der Boten flogen“

- Nº 6. WEDER GLÜCK NOCH STERN. (Deutsch.)
„Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht“
Nº 7. DREI RÖSLEIN. (Deutsch.)
„Ich legte mich nieder in's grüne Gras“
Nº 8. SEHNSUCHT. (Böhmisch.)
„Hinter jenen dichten Wäldern“
Nº 9. DIE GEBROCHENE BANK. (Mährisch.)
„Die Bank, drauf ich so oft mit ihr gekostet“
Nº 10. DIE FÜNF FREIER. (Mährisch.)
„Beim Nachbar dort am Bache“

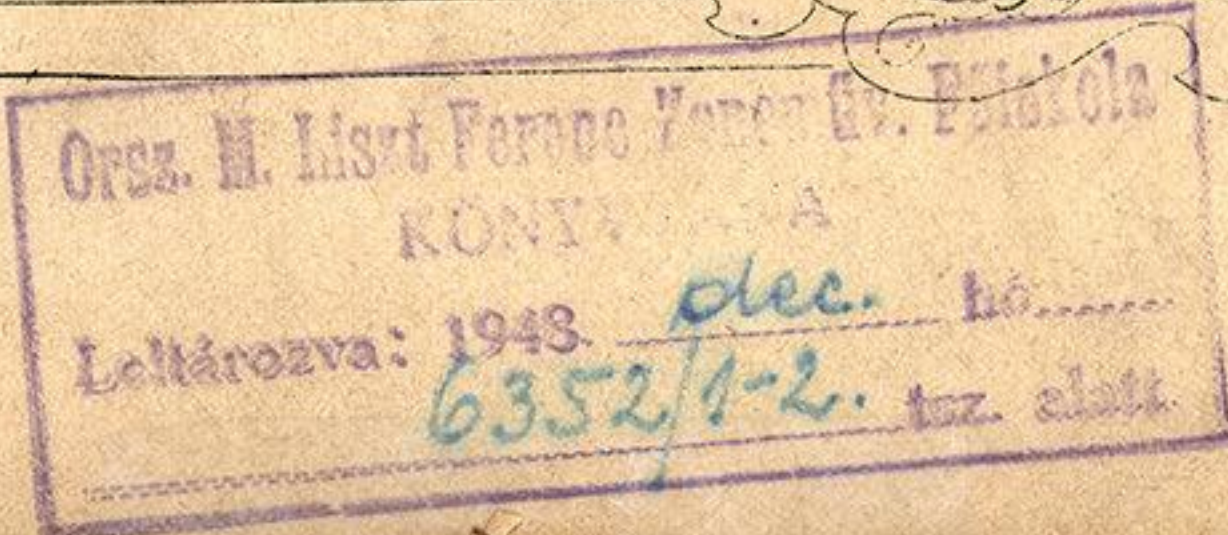
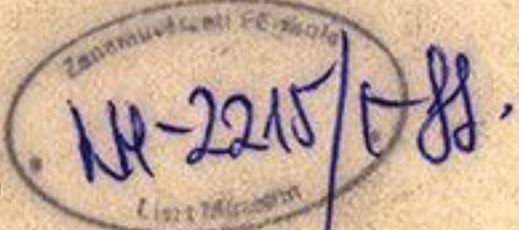
componirt von

ALEXANDER WINTERBERGER.

Eigenthum des Verlegers für alle Länder.

LEIPZIG, C. F. KAHNT.

FÜRSTL. SCHWARZBURG-SONDERSH. HofMUSIKALIENHANDLUNG.





ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Fräulein Anna Stürmer und
Auguste Redeker gewidmet.

1. Frau Maria.

(Deutsch.)

Andante assai.

Alex. Winterberger, Op. 30.



SINGSTIMME. *p*
Dort hoch auf dem Ber-ge da we-het der Wind, da sitzt Frau Ma-

PIANOFORTE. *p*

p *R* *Allegretto tempo, äusserst zart*
ri-a und wie-get ihr Kind. Sie wiegt es mit ih-rer schnee-weis-sen Hand und

dimin. *pp*
braucht da-zu kein Wie-gen-band, und braucht da-zu kein Wie-gen-band,

col due Ped. *rit.*
und braucht da-zu kein Wie-gen-band.

Ped. *rit.* *m.d.*

Verlag von C. F. Kahnt in Leipzig.

1764

Stich und Druck von W. Benicke in Leipzig.

Rote Aeuglein.

(Deutsch)

Andante assai con molto espressione.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

Könnst du mei-ne Äug-lein se-hen, wie sie sind vom Wei-nen rot,

cresc.

Poco più moto, ma non troppo.

sehr zart

ich soll in das Klo-ster ge-hen und al-lein sein bis in Tod.

Es sit-zen auch zwei

Tur-teltaublein

drü-ben auf dem

grü-nen Ast,

wenn die von ein-an-der

schei-den,

so ver-ge-hen

Laub und Gras,

so ver-ge-hen

Laub und Gras.

3. Tanzliedchen. (Deutsch.) -

Allegretto.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

p Männlein, Männlein geig einmal, 's Kind-chen möcht gern tan - zen,

f hat ein bun-tes Rök-chen an, *rit.* rings he-rum mit Fran-zen. *a tempo* Tanz, Kindchen,

f tanz, dei-ne Schüh-lein sind noch ganz. *rit.* *a tempo* *p* Lass dich's nicht ge-reu-en, der
Tanz' Kind-chen tanz, dei-ne Schüh-lein sind noch ganz. Lass dich's nicht ge-reu'n

p Schu-ster macht dir neu-e. *poco rit.* Tanz, Kindchen, tanz, tanz, Kindchen, tanz.
Tanz, Kindchen,

p *poco rit.*

4. Bescheid.

(Böhmisch.)

In's Deutsche übertragen von Joseph Wenzig.

Moderato.

SINGSTIMME.

Wenn ich im Braut-ge - wan - de einst aus der Kir - che
 Wenn ich im Braut-ge - wan - de einst aus der Kir - che

PIANOFORTE.

zieh, du mei - ne gold - ne Mut - ter, so sag' doch: Was und wie? „Ei

ZENEAKADÉMIA
LISZT MUZEUM

ban - ge nicht, mein Kind - - chen, und freu dich nicht zu viel, dein

poco rit. 7 *Un poco più mosso.*

Mann wird's dir schon sa - gen, mich lass hier aus dem Spiel.“

a tempo

poco rit. *pp*

Fe. ✱

p mezza voce

Du mei-ne gold - ne

Fe. ✱ *Fe.* ✱ *Fe.* ✱ *Fe.* ✱ *Fe.* ✱

Mut - ter, so sag' doch: Was und wie? „Du mei-ne gold - ne
Dein Mann wird's dir schon

Fe. ✱ *Fe.* ✱ *Fe.* ✱ *Fe.* ✱ *Fe.* ✱

poco rit.

Mut - ter, so sag' doch: Was und wie? so sag' doch: Was und wie?
sa - gen, mich lass hier aus dem Spiel.“ mich lass hier aus dem Spiel.

poco rit.

Fe. ✱ *Fe.* ✱ *Fe.* ✱ *Fe.* ✱ *Fe.* ✱

Der Baum im Odenwald.

Andantino.

Deutsch.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

Es steht ein Baum im Odenwald, der hat viel grüne

Aest; da bin ich schon viel tausendmal bei meinem Schatz ge-

west. Da sitzt ein schöner Vogel drauf, der pfeift gar wunder-

schön; ich und mein Schätzlein lauern auf, wenn wir mit 'nander geh'n. Der

mit halber Stimme

mit ganzer Stimme

pp

p

Vo - gel sitzt in sei - ner Ruh' wol auf dem höch - sten Zweig; — und

schau - en wir dem Vo - gel zu, so pfeift er all - so gleich. — Der

mit halber St.
p

Vo - gel sitzt in sei - nem Nest wol auf dem grü - nen Baum; ach

mit ganzer St.

pp *p*

Schätzlein, bin ich bei dir g'west, o - der ist es nur ein Traum? Und

als ich wiederum kam zu dir, ge - hau - en war der Baum, — ein

an - drer Lieb - ster steht bei ihr - wollt Gott, es wär ein Traum! Der

mit halber St. *p*

Baum der steht im O - denwald, und ich bin in der Schweiz; da

mit ganzer St. *pp* *p*

liegt der Schnee und ist so kalt, mein Herz es mir zer - reißt.

6.
Walte Gott Vater!
(Wiegenlied. Deutsch)

11

Andantino.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

p

Ei - a po - pei - a! Schief lie - ber wie du, willst mir nicht glauben, so

sieh mir nur zu. Sieh mir nur zu wie schläf - rig ich bin;

Schla - fen, zum Schla - fen da steht mir mein Sinn. Ei ei a po - pei - a! Ei

ei - a po - pei - a!

pp

1764

p Hab ich mein Kin-de-lein schla - fen ge - legt, *mf* hab es mit Wal - te Gott

p *mf*

dimin. rit. *a tempo.* *cresc.*
Va - - ter ge-deckt. Das wal - te Gott Va - ter, Sohn, heil'-ger Geist,

dimin. rit. *a tempo.* *cresc.*
p

mf *dimin.* *rit.* *a tempo.*
der mir mein Kin-de-lein trän - - ket und speist. Ei - a po-peï - - a! Ei

mf *dimin.* *rit.* *p a tempo*

Ped. * *Ped.* *

pp *molto rit.* *ppp*
ei - a po-peï - a! Ei - a po-peï - a, Ei ei - a po-peï - a!

pp *molto rit.*

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

Gold überwiegt die Liebe.

Andante.

(Böhmisch.)

In's Deutsche übertragen von Joseph Wenzig.



SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

p

Sternchen mit dem trü-ben Schein, könntest du doch weinen! Hät-test du ein

p

Her-ze-lein, o du gold-nes Sternchen mein, möchtest Fun-ken wei-nen.

Wein-test mit mir, wein-test laut Näch-te durch voll Lei-den, dass sie mich vom

p *cresc.*

Lieb-sten traut, um das Gold der rei-chen Braut, mich vom Liebsten schei-den!

cresc.

Das Vöglein Lügner.

(Böhmisch.)

Allegro,

In's Deutsche übertragen von Joseph Wenzig.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

Was plaudert dort das Vö - ge - lein auf je - nen Ei - chen - ast? „Dass
 je - des Mädchen, wel - ches liebt vor lau - ter Lieb' er - blässt.“
 Ei Vö - ge - lein du sprichst nicht wahr, du bist gar lü - gen -
 reich, ich Mädchen, lie - be ja doch auch, und nie - mals bin ich bleich.

p

Wart' Vö - ge - lein und

cresc.

weil du lügst, so geh, ich hör-bar kaum, und la - de mir die Flin-te schnell und

cresc.

mf

schie - sse dich vom Baum,

p

und la - de mir die Flin-te schnell und schie - sse dich vom Baum.

9.

Die Verlassene.

(Böhmisch.)

In's Deutsche übertragen von Joseph Wenzig.

Allegretto.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

p *cresc.* *mf*

Neulich schwamm ein flin - kes Gän - chen auf dem kla - ren

p *non legato* *cresc.* *mf*

p *cresc.* *p*

Tei - che hin, als ich von der Heiss - gelieb - ten Ab - schied nahm mit

cresc. *p*

mf

trü - bem Sinn. Hin - ter je - ne schwarze Berge, hin - ter Böhmens Grän - ze dort,

mf

p e poco rit.

führ - ten sie mir treu - em Mädchen mei - nen hol - den Jüng - ling fort.

p poco rit.

a tempo *cresc.* *mf*

Wär' ich nur ein flin - kes Gän - chen, schwämm ich nicht im Tei - che hin,

cresc. *decresc.*

p *cresc.* *p*

hin - ter mei - nem Schatz berg - ü - ber flög' ich schnell mit fro - hem Sinn,

p

hin - ter mei - nem Schatz berg - ü - ber flög' ich schnell mit fro - hem Sinn.

10. Glänzende Treue.

(Böhmisch) In's Deutsche übertragen von Joseph Wenzig.

Molto animato.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

p

Sieh ich's dort nicht glänzen? Ei - lig hin von hier! Glän - zet dort ein

Poco meno mosso.

p *mf* *rit.*

Blümchen, wohl so pflück ich's mir. Nein, - es war kein Blüm - chen, ging mein Schatz vor - bei,

mf *rit.* *p*

Tempo I?

p

und er glänzt so lieb - lich, denn er liebt so treu! und er glänzt so lieb - lich,

cresc. *poco rit.* *a tempo*

denn er liebt so treu! und er glänzt so lieb - lich, denn er liebt so treu!

mf *poco rit.* *p* *a tempo*

Glück im Unglück.

(Böhmisch) In's Deutsche übertragen von Joseph Wenzig.

Andante ma non troppo.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

Im grü-nen Hai-ne kos'-te ein Paar in Lieb' und Treu', da

fiel ein Ast her-un-ter, er-schlug sie al-le Zwei. Gut, das er hat er-

schla-gen Eins an den An-dern dicht; so härt sich und so jam-mert Eins

um das And'-re nicht! so härt sich und so jam-mert Eins um das And'-re nicht!

cresc. *p* *cresc.* *p*

Das Pärchen.

(Böhmisch.)

Allegretto. In's Deutsche übertragen von Joseph Wenzig.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

mf

Ku - gelte ein

A - pfel roth, roll - te auf der Er - den, wem wirst du, o Liebste mein,

p legato

wem zu Thei - le wer - den?

p legato

Ku - gelten zwei Aepfel roth, roll - tensichent - ge - gen wem würd'ich zu Theil als Dir?

p legato



Kannst du Zwei-fel he-gen? Wem würd'ich zu Theil als dir? frag' nicht wei-ter

poco rit.

A-men! *a tempo* Du bist hübsch und

poco rit.

ich bin hübsch, pas-sen just zu-sam-men, du bist hübsch und ich bin hübsch,

pas-sen just zu-sam-men, *f* du bist hübsch und ich bin hübsch, pas-sen just zu-sam-men.

1996 JÚN - 4



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

1982

Deutsche und slavische
VOLKSPÖESIE
 für zwei Frauenstimmen
 mit Begleitung des Pianoforte.

OP. 30. PR. Mk. 4,-

Nº 1. FRAU MARIA. (Deutsch.)

„Dort hoch auf dem Berge“

Nº 2. ROTHE ÄUGLEIN. (Deutsch.)

„Könnst du meine Äuglein sehen“

Nº 3. TANZLIEDCHEN. (Deutsch.)

„Männlein, Männlein, geig' einmal“

Nº 4. BESCHEID. (Böhmisch.)

„Wenn ich im Brautgewande“

Nº 5. DER BAUM IM ODENWALD. (Deutsch.)

„Es steht ein Baum im Odenwald“

Nº 6. WIEGENLIED. (Deutsch.)

„Eia, popeia, schlief lieber wie du“

Nº 7. GOLD ÜBERWIEGT DIE LIEBE. (Böhm.)

„Sternchen mit dem trüben Schein“

Nº 8. DAS VÖGLEIN. (Böhmisch.)

„Was plaudert dort das Vöglein“

Nº 9. DIE VERLASSENE. (Böhmisch.)

„Neulich schwamm ein flinkes Gänschen“

Nº 10. GLÄNZENDE TREUE. (Böhmisch.)

„Seh ich's dort nicht glänzen“

Nº 11. GLÜCK IM UNGLÜCK. (Böhmisch.)

„Im grünen Haine koste“

Nº 12. DAS PÄRCHEN. (Böhmisch.)

„Kugelte ein Apfel roth“

OP. 59. PR. Mk. 3,-

Nº 1. FREIGEBIGKEIT. (Böhmisch.)

„Fließt das Wasser gegen's Wasser“

Nº 2. ICH HÖRT EIN SICHEIN RAUSCHEN.
 (Deutsch.)

Nº 3. ABSCHIED. (Böhmisch.)

„Ach mich hält der Gram befangen“

Nº 4. NICHTS. (Slovakisch.)

„Was wohl sagen meine Leute“

Nº 5. DIE BOTEN DER LIEBE. (Böhmisch.)

„Wie viel schon der Boten flogen“

Nº 6. WEDER GLÜCK NOCH STERN. (Deutsch.)

„Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht“

Nº 7. DREI RÖSLEIN. (Deutsch.)

„Ich legte mich nieder in's grüne Gras“

Nº 8. SEHNSUCHT. (Böhmisch.)

„Hinter jenen dichten Wäldern“

Nº 9. DIE GEBROCHENE BANK. (Mährisch.)

„Die Bank, drauf ich so oft mit ihr gekostet“

Nº 10. DIE FÜNF FREIER. (Mährisch.)

„Beim Nachbar dort am Bache“

componirt von

ALEXANDER WINTERBERGER.

Eigenthum des Verlegers für alle Länder.

LEIPZIG, C. F. KAHNT.

FÜRSTL. SCHWARZBURG-SONDERSH. HofMUSIKALIEHANDLUNG.

Zeneművészeti
 Főiskola
 Budapest

Országos Magyar Zeneművészeti Főiskola
 KÖNYVTÁRA
 Leltározva: 1943
 6352/B



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

6352

6352

II

Frau Dr. PESCHKA-LEUTNER
gewidmet.

Freigebigkeit.

Böhmisch.

In's Deutsche übertragen von Josef Wenzig.

Alexander Winterberger, Op. 59. No 1.

Allegretto, con grazia.

GESANG. *p* *rit.*

Fließt das Was-ser ge-gen's Was-ser, und es bläst der Wind hin-ein-

PIANO. *p* *rit.*

p a tempo

Lieb-chen mit den blau-en Au-gen schaut her-aus zum Fen-ster-lein.

p a tempo

rit.

„Schau nicht so her-aus zum Fen-ster, ei komm lie-ber vor die Thür;

rit.

p a tempo

Giebst du mir zwei hol-de Küss-chen, sie-ben geb' ich dir da-für!“

p a tempo



Ich hört' ein Sichelein rauschen.

Deutsch.

Moderato.

Alexander Winterberger, Op. 59. No 2.

p Ich hört ein Si - che - lein rau - schen, wol

cresc. rau - schen durch das Korn, *cresc.* wol rau - schen durch das Korn, *p* ich hört ein Mägd - lein

mf kla - gen, sie hätt ihr Lieb ver - lorn, *decresc.* sie hätt ihr Lieb ver - lorn. *molto rit. a* Ich

tempo hört ein Hirschlein rau - schen, *cresc.* wol rau - schen durch den Wald, *cresc.* wol rau - schen durch den Wald,

tempo

1940



ich hört mein Lieb sich kla-gen: „die Lieb' ver-rauscht so bald, die

Lieb' ver-rauscht so bald!“ „Lass rau-schen, Lieb, lass rau-schen! ich

acht nicht wie es geh; ich hab mir ein' Buh-len wor-ben in

Veiel und grü-nem Klee.“ „Hast
in Veiel und grü-nem Klee.“

1940

cresc.

du ein Buh - len wor - ben in Veiel und grü - nem Klee, *cresc.*
in Veiel und grü - nem

mf decresc.

Klee, so steh ich hier al - lei - ne, thut mei - nem Her - zen

weh, so steh ich hier al - lei - ne, thut mei - nem Her - zen

sempre dimin. *rit.*

weh, thut mei - nem Her - zen weh!

rit.

1940

Abschied.

Böhmisch.

In's Deutsche übertragen von Josef Wenzig.

Lento assai.

decresc.

Alexander Winterberger, Op. 59. No 3.

mf

Ach mich hält der Gram be - fan - gen,
Was einst war, wird nicht mehr blei - ben,
Dun - kel wird mein Pfad sich deh - nen,

p

cresc. *decresc.* *p* *cresc.*

mei - nem Her - zen ist so weh, denn ich soll von
mei - ne gan - ze Hoff - nung flieht, ja ich fürch - te,
wenn ich schei - den muss von hier; steh ich dann auf

decresc. *p*

hin - nen wan - dern ü - ber je - nes Ber - ges Höh'.
dass mein Au - ge, Mäd - chen, dich nie wie - der sieht.
je - nem Ber - ge, seufz' ich ein Mal noch nach dir.

cresc. *decresc.* *p*

Nichts.

Slovakisch.

Ins Deutsche übertragen von Josef Wenzig.

Con moto, mit Humor.

Alexander Winterberger, Op. 59. N^o 4.

f *decresc.* *prit.*

Was wohl sa - gen mei - ne Leu - te, dass so schön ist, die ich frei - te?
 Was wohl sa - gen mei - ne Leu - te, dass wir schön sind al - le Bei - de?
 Was wohl schen - ken mir die Mei - nen bis vor ih - nen wir er - schei - nen?

mf *decresc.* *prit.*

a tempo *p*

dass so schön ist, die ich frei - te?
 dass wir schön sind al - le Bei - de?
 bis vor ih - nen wir er - schei - nen?

a tempo *f* *p*

Nichts. Nichts.

mf *f* *p*

ped. *ped.* *ped.*

mf

Sind bei vie - len ein - ge - keh - ret, ha - ben sie uns was be - sche - ret?
 Und was fin - den wir zu Hau - se, in der klei - nen en - gen Klau - se?
 In dem Kel - ler, in der Stu - be, in der Kam - mer, in der Tru - he?
 Doch was fehlt zu uns - rer Freu - de, dass wir schön sind al - le Bei - de?

mf

ha - ben sie uns was be - sche - ret?
 in der klei - nen en - gen Klau - se?
 in der Kam - mer in der Tru - he?
 dass wir schön sind al - le Bei - de?

Nichts. Nichts.

p *f* *p*

Ped. ✦ Ped. ✦ Ped. ✦

decresc. *p rit.*

Mäu - se wer - den uns nicht pla - gen, fin - den ja bei uns zum na - gen,
 Die - be wer - den uns nicht quä - len, fin - den ja bei uns zum Steh - len,
 Wolln ein früh - lich Le - ben füh - ren, denn was kön - nen wir ver - lie - ren?

mf *decresc.* *p rit.*

ZENEAKADÉMIA
 LISZT-MŰZSEUM

a tempo *p* *f* *p*

fin - den ja bei uns zum na - gen
 fin - den ja bei uns zum Steh - len
 denn was kön - nen wir ver - lie - ren?

Nichts. Nichts.

a tempo *p* *f* *p*

Ped. ✦ Ped. ✦ Ped. ✦

Die Boten der Liebe.

Böhmisch.

In's Deutsche übertragen von Josef Wenzig.

Animato.

Alexander Winterberger, Op. 59. N°5.

Wie viel schon der Bo - - - ten flo - gen die Pfa - - de vom

p

p 2 5

Ped. * *Ped.* * *Ped.* *

cresc. *rit.* *a tempo*

Wäld - chen her un - - ter, Bo - ten der Treu; tru - gen mir Brief - - chen

a tempo

Ped. * *Ped.* * *Ped.* *

poco cresc.

dort aus der Fer - - ne, tru - gen mir Brief - chen vom Lieb - sten her - bei,

Ped. poco cresc. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped. dimin.* * *Ped.* *

cresc. *rit.* *f*

tru - gen mir Brief - chen vom Lieb - sten her - bei,
vom Lieb - sten her - bei, *a tempo*

poco cresc. *rit.* *dimin.*

ped. *+* *ped.* *+* *ped.* *+* *ped.* *+* *ped.* *+*

p *sempre dimin.*

her - bei, her - bei.

ped. *+* *ped.* *+* *ped.* *+* *ped.* *+* *ped.* *+*

poco rit. *sempre dimin.*

Wie viel schon der Lüft - chen weh - ten vom Mor - gen,

ped. *pp* *+* *ped.* *+* *ped.* *+* *ped.* *+*

p² *5*

cresc. *rit.* *a tempo* *cresc.*

weh - ten bis A - bendsso schnell oh - ne Ruh; tru - gen mir Küsschen vom kühl - i - gen Was - ser

rit. *a tempo* *poco cresc.*

cresc.

tru - gen mir Küss - chen vom Lieb - sten her - zu, tru - gen mir Küss - chen vom vom

dimin. *poco cresc.*

Lieb - sten her - zu! her - zu!

dimin. *sempre dimin.*

sempre dimin.

her zu! Wie

pp

cresc.

wieg - ten die Aehr - chen auf grü - nen - den Ber - gen, wie wieg - ten die Aehr - chen auf

p



rit. *a tempo* *cresc.*

Fel - dern sich leis: „mein gol - de - nes Lieb - - chen“ lis - - pel - ten Al - - le, „mein

rit. *a tempo* *poco cresc.*

gol - - de - nes Lieb - chen, ich lieb dich so heiss! gol - de - nes Lieb - chen ich ich

dim. *cresc.*

lieb' dich so heiss! *p* *sempre* so heiss! so heiss!

dimin. *sempre dimin.*

dimin. *pp*

32.

Weder Glück noch Stern.

Deutsch.

Andante.

Alexander Winterberger, Op. 59. N° 6.

p

Es fiel ein Reif in der Früh-lingsnacht, er fiel auf die zar-ten Blau -

p

blü - me - lein, sie sind ver - wel - ket, ver - dor - ret. Es

hatt' ein Knab ein Mägd-lein lieb, sie flo - hen heimlich von Hau - se fort, es

wusst's nicht Va - ter noch Mut - ter. Sie sind ge - wan - dert

hin und her, sie ha - ben ge - habt we - der Glück noch Stern, sie sind ver - dor - ben, ge -

stor - ben. Auf ih - rem Gra - be Blau - blümlein blüh, um - schlingen sich treu wie

sie im Grab, der Reif sie nicht wel - ket noch dör - ret.

Drei Röslein.

Deutsch.

Andantino. Im Freien zu singen.

Alexander Winterberger, Op. 59. No 7.

p

Ich leg - te mich nie - der in's gru - ni - ge Gras und

rit. *cresc.* *decresc.* *p* *a tempo*

lau - er - te auf mei - nen herz - tau - sen - den Schatz. Ich lau - er - te so lang

bis mich's ver - dross, da fie - len drei Rös - lein auf mei - nen Schooss, da

p

fie - len drei Rös - lein auf mei - nen Schooss.

**) Anm.* *p*

**) Anm.* Das Ritornell kann auch wegbleiben.

Die Rös-lein die wa-ren von Blut so roth: Ach,

rit. *a tempo* *p*

schläft mein Schatz o-der ist er gar todt? Er schläft ja nicht, er schlummert nur, bald

rit. *a tempo*

blinken sei-ne Au-gen, bald lä-chelt sein Mund, bald blinken sei-ne Au-gen bald lä-chelt sein Mund.

Da

rit.
cresc.

liess ich mei-ne Au-gen her - um - mer gehn, da sah ich mei-nen Schatz bei ei-nem

decresc. *a tempo*

an-der-n stehn. Bei ei-nem an-der-n stehn, das hab ich ge-sehn, drum wünsch ich mei'm Schätzchen ein

tau - send A - de, drum wünsch ich mei'm Schätzchen ein tau - send A - de.

cresc.

p

Sehnsucht.

19

Böhmisch.

In's Deutsche übertragen von Josef Wenzig.

Alexander Winterberger, Op. 59. No 8.

Andante.

First system of the musical score. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is in 3/4 time, starting with a piano (*p*) dynamic. The lyrics are: "Hin-ter je-nen dich-ten Wäl-dern weilst du mei-ne Süß-ge-lieb-te, Süß-ge-lieb-te,". The piano accompaniment is in 3/4 time, also starting with a piano (*p*) dynamic.

Più mosso quasi Allegretto.

Second system of the musical score. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line starts with a *cresc.* marking, followed by a *f* (forte) dynamic, then a *mf* (mezzo-forte) dynamic, and ends with a *p* (piano) dynamic and a *cresc.* marking. The lyrics are: "weit ach weit, weit ach weit! Berstet ihr Fel-sen, ebnet euch Thä-ler, dass ich er-". The piano accompaniment also follows these dynamics.

sempre cresc.

Third system of the musical score. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line starts with a *f* (forte) dynamic. The lyrics are: "se - - he dass ich er - spä - - he mei - - ne fer - ne sü - sse Maid!". The piano accompaniment also follows these dynamics.

dimin. e rit.

Fourth system of the musical score. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line starts with a *f* (forte) dynamic. The lyrics are: "se - - he dass ich er - spä - - he mei - - ne fer - ne sü - sse Maid!". The piano accompaniment also follows these dynamics.

Die gebrochene Bank.

Mährisch.

In's Deutsche übertragen von Josef Wenzig.

Molto moderato, quasi Andante.

Alexander Winterberger, Op. 59. No 9.

p *cresc.*

Die Bank, drauf ich so oft mit ihm ge - ko - set und ge -

p *cresc.*

lacht, sie ist ge - brochen, und war doch fest aus Ei - chen - holz ge - macht. Sie

cresc.

ist ent - zwei, sie ist ent - zwei, wie uns' - re Lie - be ach! Sie

3 cresc.

ist ge - bro - chen, die hol - de Bank, wie er die Treu - e brach. Und

3 cresc.

so wie nim - mer zu - sam - menwächst, ach nim - mer, Stück mit Stück: so

3 cresc.

kehrt auch nie - mals, nie - mals wohl der al - ten Lie - be Glück!

Die fünf Freier.

Mährisch.

In's Deutsche übertragen von Josef Wenzig.

Allegro.

Alexander Winterberger, Op. 59. N^o 10.

p *cresc.*

Beim Nach-bar dort am Ba-che rauft sich der Gän-se Schaar: Geh'

p *mf* *cresc.*

Söhnchen, nimm den Sä-bel, und töd-te mir ein paar! Beim paar!

p *mf*

Andante assai.

Die Lieb-ste sitzt am Ti-sche, wie ei-ne Ro-sen

p *m.d.* *m.s.* *m.d.* *m.s.* *m.d.* *m.s.* *m.d.* *m.s.*

ped. *ped.* *ped.*

blüth', und spricht zu sich, einst hät-ten sich fünf um sie be-

8 *m.d.* *m.s.* *m.d.* *m.s.* *m.d.* *m.s.* *m.d.* *m.s.*

ped. *ped.* *ped.* *ped.*

1940

müht. Heiss liebte sie der Erste, der Zweite sie ihm

nahm, es brach das Herz dem Dritten, weil er sie nicht be-

kam. Der Vierte schwenkt sein Tüchlein beim Tanz hoch über

sich, der Fünfte unterm Fenster weint bitter, bitterlich.

Allegro.

p *cresc.* *molto rit. dim.* *mf* *p*

ZENEMAKADÉMIA LISZT MŰZEUM

1996 JÓN - 4



260



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

1982